

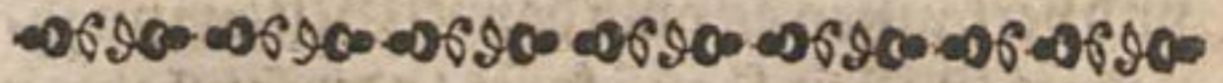
Sattlern zu finden / welche in Teuschlandt  
 allerhand Fellis/Satteltaschen / Reißkisten/  
 vnd andere dergleichen Futral von Holz mit  
 Leder vberzogen/ oder sonst von steiffem Leder  
 machen: aber zu Meyland vnd Benedig ist  
 es ein besonder Handwerck / vnd werden die/  
 so sie machen / Tamburieri, oder Trommen-  
 maker genennet. Sie sind den Reisenden  
 ziemlich bequem / sintemal man sie nit allein  
 für ein Fellis/sondern auch für ein Schachtel  
 vnd Lade gebrauchen kan / vndd allerhandt  
 Wahren vnverseeret vnd vnverdruckt/ darinn  
 vber Land führen: man muß aber auch ein  
 gutes Pferd haben das anders beschaffen/als  
 die Schind-Mehre / welche der karge vnd  
 silkige Wirth zu Pietramala seinen Gästen/  
 wann sie fortan reisen wollen / zu leihen pfe-  
 get.

Diweil aber solcher Trommen zweyerley  
 sind / nemblich etliche mit Kalbsfellen/ etliche  
 aber mit Säwhäuten vberzogen / so wollen  
 wir vns / wieder der Trommenmacher Mei-  
 nung vnd Gebrauch an die/ so mit Säwhäu-  
 ten gefüttert/halten/ in Betrachtung/das die  
 Benedische vnd Brescianische Trommen/  
 so außwendig vnd innwendig mit Säwhäu-  
 ten gefüttert sind/ vnd mehr Anmuth vnd Krafft  
 geben/ dann sie sind ziemlich groß vnd unge-  
 schickt / das auch das Paduanische Pferd /  
 welches der andern fünff auff einmal kondte  
 außpleeren / mit dieser einer genug mögte zu  
 thun haben. Damit ich aber auch von an-  
 dern Leuthen reden möge / muß ich auff diß  
 mal von ihnen scheiden/vñ sie in ihrer Werck-  
 statt oder Krahm ruhen lassen / bis ich wider-  
 umb Gelegenheit finde / zu ihnen zu kom-  
 men.

A N N O T A T I O.

Unter den Italianischen Trommenschlägern  
 hat mein Landsmann Pastor du Bagna-

cavallo den Ruhm gehabt vor allen an-  
 dern / als welcher auff der Trommen eben  
 so perfect vndd excellent / wie Chiurlinus,  
 dessen droben gedacht worden / auff der  
 Trommeten.



Hundert und Ein- und Zwanzigster  
 Discurs.

Von Garböchen vnd Salkizienma-  
 chern.

**E**S werden die Garböche von den Hi-  
 spaniern Vendidores de golosinas,  
 das ist / Leckerbisslein-Verkauffer ge-  
 nennet. Die Römer nennen sie Cupediaris,  
 von einem Römischen Ritter Cupedio, des-  
 sen Hauß vff ein Zeit / von wegen seiner Ver-  
 brechung / eingerissen vndd geschleiff / vnd an  
 dessen Statt etliche Garböchen gebawet wor-  
 den / deren Einwohner den Namen Cupe-  
 diarii, als des Cupedii Nachfahren / behal-  
 ten haben / wie Marcus Varro lib. 1. bezeuget.  
 Vnd ist dieses zwar ein nutzliches Hand-  
 werck / vnd sonderlich in grossen Städten sehr  
 bequem / das man / wann einem ein Gast ohn  
 gefahr zu Hauß kompt / allerhand Speise / ge-  
 fotten vnd gebraten / von Vögeln vnd Wild-  
 preth / so viel man begeret / gantz / fertig vnd be-  
 reitet bey ihnen bekommen kan: auff der an-  
 dern Seiten aber ist es nicht so gar löblich / vñ  
 findet man keinen bessern Auffenthalt für die  
 Geyermäuler vndd Schlemmer / als solche  
 Garböchen / darinnen man sie auch gemei-  
 niglich suchen vndd finden muß. So ist es  
 auch ein ziemlich nit allein verdächtige / das  
 man auch mehr als gute Bisslein darinnen su-  
 chet / sondern auch vnflätige Handthierung /  
 dann sie allezeit besudelt vnd beschmuset / als  
 wann sie auß einem Topff gefrochen / einher-  
 gehen /

D d d d d

gehen /